

These I

Fachrichtung: **Semantik**; vorgesehener Prüfer: Prof. Dr. Arnim von Stechow

Die von Mats Rooth entwickelte zweidimensionale Fokus-Semantik [1] stößt auf Schwierigkeiten bei der Mehrfachfokussierung: da die Alternativen der einzelnen fokussierten Ausdrücke unabhängig voneinander ermittelt werden, ergibt sich nach Rooth als Alternativenmenge für mehrfache Fokussierung stets ein kartesisches Produkt, was aber nicht immer wünschenswert ist.

Literatur:

[1] Mats Rooth: Association with Focus. Dissertation, University of Massachusetts 1985.

Erörterung:

Man betrachte den folgenden Dialog, in dem der Fettdruck Fokussierung andeuten soll:

F: *Gibt es in dieser Klasse viele Mädchen, die größer sind als ihre älteren Brüder?*

A: *Nein, nur Maria ist größer als Joseph.*

Es ist klar, daß die Korrektheit der Antwort nichts damit zu tun hat, ob z.B. Maria größer ist als Evas Bruder Adam, der aber nicht ihr (Marias) Bruder ist. Rooths Theorie sagt jedoch voraus, daß die Antwort in diesem Falle falsch ist. Um das nachzuweisen, berechnet man zunächst die Menge der Alternativen für die VP *ist größer als Joseph*. Da *Joseph* fokussiert ist, stehen alle Individuen einer (möglicherweise kontextuell eingeschränkten) Menge *J* als Alternativen zur Verfügung; für die gesamte VP erhält man also - extensional gesprochen - die Individuen, die jeweils größer sind als mindestens ein Element von *J*. Setzt man voraus, daß *M* die Alternativen zu *Maria* bilden, so ergibt sich als Alternativenmenge des Satzes *Maria ist größer als Joseph* gerade die Menge der Propositionen der Gestalt $\wedge G(x,y)$, wobei *x* ein Mädchen und *y* ein Junge ist. Nach den Roothschen Regeln für *only* [1] besagt dann die Antwort A, daß alle diese Propositionen außer $\wedge G(m,j)$ falsch sind. Insbesondere darf also Maria nicht größer sein als Adam.

Das genannte Problem läßt sich offenbar nicht ohne eine gehörige Revision der gesamten Theorie umgehen. In dem obigen Beispiel müßte ja für die Bestimmung der Alternativen zu *Maria ist größer als Joseph* aus denen des Subjekts und der VP auf die Alternativen der zweiten fokussierten NP *Joseph* Bezug genommen werden, was aber aus Kompositionalitätsgründen unmöglich ist: die Eigenschaft, größer zu sein als *x*, legt im allgemeinen *x* nicht eindeutig fest. Diese Beobachtung liefert eine neue Motivation einer Reformulierung der Roothschen Fokus-Semantik im Rahmen einer Theorie der strukturierten Bedeutungen [2].

Literatur:

[1] Mats Rooth, a.a.O., p. 59 & p. 120

[2] Arnim von Stechow: *Alternative Semantics for Questions*. Ms. Wellington 1986.